

**Der Landesvorstand
Gartenstraße 04
07958 Hohenleuben**

Mitgliederinformation

Tel: +49(0)36622 50103
Fax: +49(0)36622 50194
E-Mail: post@bsbd-thueringen.de
Hohenleuben, den 30.01.2012

Medieninformation Thüringer Justizministerium

Nr. 10/2012

Erfurt, 27. Januar 2012

Bekämpfung von Rechtsextremismus

Thüringer Justiz räumt dem Thema Rechtsextremismus nicht nur in der Fortbildung viel Platz ein

Über 50 Richter/innen und Staatsanwältinnen und Staatsanwälte nahmen in dieser Woche an einer Fortbildungsveranstaltung im Erfurter Regierungsviertel teil, die das Justizministerium erstmals angeboten und die Generalstaatsanwaltschaft vorbereitet hat. „Ich freue mich, dass die Fortbildungsveranstaltung zum Thema *Rechtsextremismus in Thüringen - Strukturen und Erscheinungsformen* so große Resonanz gefunden hat. Wir werden versuchen, das Angebot fortzusetzen und weitere Akteure daran beteiligen“, erklärt **Justizminister Holger Poppenhäger** auch aus Anlass des heute bundesweit begangenen Tag zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus. In der Justiz sind insbesondere die Strafjustiz bei der Verfolgung und Ahndung politisch motivierter Kriminalität und die Verwaltungsgerichte im Hinblick auf die Zulässigkeit von öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Rechtsrock-Konzerte) und Demonstrationen und Aufmärschen berührt. Für die Bediensteten des Justizvollzuges hatte ein vergleichbares Format bereits in der letzten Woche am Berufsbildungszentrum Gotha stattgefunden.

Die Teilnehmer/innen erhielten Hintergrundinformationen über die Akteure (z. B. NPD, Kameradschaften, Autonome Nationalisten) und aktuelle Aktionsformen des Rechtsextremismus in Thüringen (z. B. Flashmob, Vereinsgründungen), über die rechte Musikszene, über Symbole und Publikationen (z. B. Rennsteig-Bote, Bürgerstimme Erfurt, Weimarer Landbote). Die Ausführungen erzeugten manches Erstaunen. Eingängige und professionell produzierte Musik (17 von 20 bundesweit bekannten und auftretenden rechten Musikgruppen kommen laut ThLfV aus Thüringen)*, Fußballvereine, deren Name (z. B. SV Vorwärts Erfurt, Alleinerziehende in Not e. V. Pro Kind e. V., Sportgemeinschaft Germania Hildburghausen)* nicht auf die Vereinsgründer schließen lassen, volkstümlich daher kommende Zeitungen, ein Versandhandel mit Namen Witwe Bolte*, bürgerlich daher kommende Protagonisten statt Springerstiefel tragende Glatzköpfe dokumentierten, wie die

Rechte inzwischen versuchen, ihre rassistische, fremdenfeindliche und menschenverachtende Ideologie in bürgerlichem Gewand zu transportieren.

Thüringer Bundesratsinitiative zur Bekämpfung von Hasskriminalität

Darüber hinaus weist Justizminister Poppenhäger auf eine Bundesratsinitiative zur Verschärfung des Strafrechts bei sogenannter „Hasskriminalität“ hin, die er gemeinsam mit anderen Ländern auf den Weg gebracht hat. Hassdelikte sind politisch motivierte Gewaltstraftaten, die aus Motiven einer gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit begangen werden. Sie richtete sich beispielsweise gegen die politische Einstellung, Nationalität, Rasse, Hautfarbe, Behinderung, Religion, sexuelle Orientierung von Menschen. „Wir Demokraten dulden nicht, dass Menschen nur wegen ihres Andersseins Opfer von Gewalttaten werden“, so **Poppenhäger** zur Begründung seiner Initiative. Hassgeleiteten Motiven des Täters soll daher, wie in anderen Ländern bereits möglich, auch in Deutschland durch eine Gesetzesänderung bei der Strafzumessung (§ 46 Strafgesetzbuch) künftig stärker als bisher Rechnung getragen werden.

Sonderdezernate Rechtsextremismus bei allen Thüringer Staatsanwaltschaften

Sonderdezernate bei allen vier Thüringer Staatsanwaltschaften sorgen für eine schnelle Bearbeitung und eine enge Kooperation der Strafverfolgungsbehörden. Die inzwischen zwei Jugendstationen in Gera und Jena/Saale-Holz-Landkreis, wo Staatsanwaltschaft, Polizei und Jugendgerichtshilfe unter einem Dach zusammenarbeiten, sind im Bereich der jugendlichen Delinquenz speziell auch für politisch motivierte Straftaten und für Verfahren nach dem Waffen-, Sprengstoff- & Kriegswaffenkontrollgesetz zuständig.

Thüringer Trainings- & Bildungsprogramm für jugendliche Straftäter/innen

Seit dem Jahr 2004 findet im Jugendarrest und Jugendstrafvollzug monatlich das Thüringer Trainingsprogramm für junge Straftäter mit rechtsextremistischem Hintergrund als zweiwöchiges Intensivtraining statt. Die Teilnahme erfolgt in der Regel auf richterliche Weisung hin. Mit einer Verbindung aus Aggressionsschwellentraining (u. a. Verletztenfolgenvortrag) und der Vermittlung von historischen (Gedenkstättenbesuch Buchenwald, Zusammenarbeit mit der Jüdischen Landesgemeinde) und politischen Bildungsinhalten werden die Teilnehmer dazu bewegt, sich mit ihrer Aggression auseinanderzusetzen, Aggressionsschwellen aufzubauen und ihr gewalttätiges Umfeld zu verlassen. Und es sollen Bildungsdefizite behoben und so Vorurteile und Vorurteile aufgrund fehlender Kenntnisse abgebaut werden. Seit dem vergangenen Jahr werden die Arrestantinnen und Arrestanten bei Bedarf zur Verstärkung auch über den Kurs und die Arrestzeit hinaus vom durchführenden Verein Drudel 11 nachbetreut.

JUREGIO – Rechtskunde regional nicht nur für Schüler/innen und Lehrer/innen

JUREGIO ist ein zentrales und regionales Netzwerk zur Verbesserung von Rechtskenntnissen und für mehr Rechts- und Handlungssicherheit im Umgang mit Gewalt, Extremismus und Drogenmissbrauch aller an Schule Beteiligten in Thüringen.

Um das Rechtsbewusstsein bei Schülerinnen und Schülern zu stärken und um Lehrkräften Handlungsstrategien in rechtlicher Hinsicht zu vermitteln, unterstützt die Justiz alle rechtskundlichen Bildungsangebote an Thüringer Schulen, beispielsweise durch die Teilnahme an

Gerichtsverhandlungen oder durch Besuche von erfahrenen Richterinnen/Richtern und Staatsanwältinnen/Staatsanwälten in den Schulklassen.

* Quelle: Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz

Doreen Tietz

Pressesprecherin und

persönliche Referentin des Ministers